

II- 2873 der Beilagen zu den stenographischen Protokollen des Nationalrates

XIII. Gesetzgebungsperiode

**DER BUNDESMINISTER
FÜR WISSENSCHAFT UND FORSCHUNG**

Zl. 010.152-Parl./73

Wien, am 25. Juli 1973

An die
Kanzlei des Präsidenten
des Nationalrates
Parlament
1010 W i e n

1347 /A.B.
zu 1341 /J.
Präs. 13. Aug. 1973

Die schriftliche parlamentarische Anfrage Nr.1341/J-NR/73, die die Abgeordneten Regensburger und Genossen am 20. Juni 1973 an mich richteten beehre ich mich wie folgt zu beantworten:

ad 1): Gemäß § 26 Absatz 2 lit.o) des Hochschul-Organisationsgesetzes vom 13. Juli 1955, BGBl.Nr.154, fällt die Antragstellung auf Errichtung von Lehrkanzeln in den autonomen Wirkungsbereich der Hochschulen.

Bisher wurde von den Medizinischen Fakultäten der österreichischen Universitäten noch kein Antrag auf Errichtung einer Lehrkanzel für Homöopathie an das Bundesministerium für Wissenschaft und Forschung gestellt.

Es wurden daher zu der vorliegenden parlamentarischen Anfrage die Stellungnahme der Medizinischen Fakultät der Universitäten in Wien, Graz und Innsbruck eingeholt. Aus diesen Stellungnahmen geht hervor, daß von allen drei Medizinischen Fakultäten zur Zeit nicht beabsichtigt ist, die Errichtung einer Lehrkanzel für Homöopathie zu beantragen.

ad 2) Das Bundesministerium für Wissenschaft und Forschung hat der Bedeutung der Homöopathie bereits vor einiger Zeit Rechnung getragen und zur Untersuchung der Problematik dieses Gebietes Dr. Mathias DORCSI am 24. Juli 1972 einen Forschungsauftrag zum Thema "Verifizierung homöopathischer Heilerfolge durch anthropologische, experimentelle und klinische Untersuchung" erteilt. Die mehr als 200 Seiten umfassende Studie wurde dem Bundesministerium für Wissenschaft und Forschung am 3. Mai 1973 vorgelegt.

Die Arbeit behandelt im 1. Teil das Image und die Ausbildungsmöglichkeiten in der modernen homöopathischen Medizin. Im 2. Teil wird ein Brückenschlag von der vitalistischen Auffassung Hahnemanns (1755-1943) bis zur heutigen anthropologischen und phänomenologischen Orientierung aufgezeigt. Der 3. Teil behandelt den Wirkmechanismus, die Besonderheit der homöopathischen Heilmittelprüfung und Heilmitteldarstellung sowie physikalische Untersuchungsmethoden zu Phänomenen der potenzierten Arznei. Im letzten Teil werden die Ergebnisse einer über 20-jährigen praktischen Erfahrung und die Übereinstimmung der klinischen Ergebnisse mit homöopathischer Erfahrung dargestellt.

Die Auswertung der Studie erfolgte bei dem in der Zeit vom 28. Mai - 4. Juni 1973 erstmals in Wien stattgefundenen homöopathischen Weltkongreß.

